



Am Ende des Tages

Die spektakulären Sonnenuntergänge der vergangenen Tage hielten etliche Leser im Bild fest. Wir haben diese Aufnahme von Heinz Sauer ausgewählt. Sie wurde von Asbach aus in Richtung Weidebrunn gemacht. „Die Sonne verabschiedete sich mit diesen Farben nach einem sehr heißen Tag“, schreibt der Asbacher zu dem Motiv.

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise? Für **Schmalkalden** und die dazugehörigen **Ortsteile** ist zuständig: Lokalredakteurin **Susann Schönwald**. Sie ist erreichbar unter 03683/697613.

Stadt will Prädikat erneuern

Schmalkalden – Mitarbeiter der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthüringen sind am heutigen Dienstag in der Stadtverwaltung Schmalkalden, um sich interne Abläufe anzuschauen und Einsicht in Unterlagen zu nehmen. Es geht um die Zertifizierung als unternehmerfreundliche Verwaltung.

Mit dem Projekt „Unternehmerfreundliche Verwaltung im Thüringer Wald“ sollen die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Thüringer Wald erhöht, die bestehenden Unternehmen an ihren Standort gebunden und Neuansiedlungen begünstigt werden. Es geht darum, die Verwaltungsabläufe innerhalb der Kommunalverwaltungen zu optimieren und gleichzeitig Serviceangebote für die Unternehmen zu schaffen. Das führt zu kurzen Wegen, schnellen und transparenten Abläufen und kompetenten Ansprechpartnern. Zu den Kriterien zählen beispielsweise festgelegte Bearbeitungszeiten, ein Beschwerdemanagement, die Erklärung der Wirtschaftsförderung zur Chefsache, Vorgaben zur Erreichbarkeit und Öffnungszeiten sowie die zügige Bezahlung von Auftragsrechnungen. Die Erlangung des Gütesiegels erfolgt in zwei Stufen. In der ersten Phase wird vor Ort die Einhaltung der Kriterien des Gütecatalogs und des Leitbildes geprüft. In der zweiten Phase erfolgt durch eine repräsentative Befragung der ortsansässigen Unternehmerratsmitglieder eine Auswertung, ob aus Sicht der Kunden der Verwaltung die auferlegten Kriterien eingehalten wurden. Alle drei Jahre müssen die Stadtverwaltungen ihre Unternehmerratsmitglieder erneut unter Beweis stellen.

Aktuell von der IHK Südthüringen zertifizierte Kommunen sind: Schmalkalden, Sonneberg, Steinbach-Hallenberg, Suhl, Meiningen und Zella-Mehlis. Neben der Fachwerkstadt läuft auch in Steinbach-Hallenberg gerade die erneute Überprüfung. swo

Kaffeezeit in der TABS

Schmalkalden – Unter Einhaltung der Hygienebestimmungen und des Schutzkonzeptes findet jeden Dienstag, 13.30 Uhr, eine kleine Kaffeerunde mit Kuchen im Garten (bei schlechtem Wetter drinnen) der TABS (Tagesaufenthalts- und Begegnungsstelle der Immanuel Diakonie Südthüringen, Stiller Tor) statt. Außerdem ist die TABS für alle Besucher Montag, Mittwoch, Donnerstag, von 10 bis 14 Uhr, sowie Dienstag, von 13 bis 15 Uhr, geöffnet. Wie gewohnt gibt es die Mittagsschichten, für die Anmeldungen erwünscht sind. ☎ (03683) 6906-7010 oder -7016.

Vom Ja zu sich selbst

Es war ihre erste Lesung und Christina Ott meiste sie – das Publikum im TGF hörte gespannt zu und fand sich in vielen beschriebenen Verhaltensweisen selbst wieder.

Von Annett Recknagel

Schmalkalden – „29, 30 – ich komme!“ Verstecken spielen. Der Schlupfwinkel, den sich Christina Ott als Kind ausgesucht hatte, war nicht unbedingt ein guter. Schnell wurde sie von den Nachbarskindern gefunden. Und am Abend, kurz vor dem Schlafengehen, drehten sich ihre Gedanken einzig um ein besseres Versteck für den nächsten Tag. Das Glück der Kindheit. Kindliche Gedanken, die Unbeschwertheit von einst – all das schwingt im gesamten Leben mit. Christina Ott spricht von den feinen Antennen des Kindes, das die Familie als kleines Modell der großen Welt betrachtet.

Im TGF in Schmalkalden, wo sie ihr Buch „Unvollkommen glücklich“ vorstellt, fordert sie die Zuhörer auf, sich die eigene Kindheit ins Bewusstsein zu holen. Was beispielsweise war das Lieblingsessen, das die Oma extra für

„Also die Abteilung Kindheit – das war ich. In dem Buch gibt es so viele Aspekte, die auf mich zutreffen.“

Katharina Nöthlich



Katharina Nöthlich und Jana Schmidt kauften das Buch sofort – Christina Ott freute sich über die Resonanz auf ihre Lesung. Foto: Annett Recknagel

cheln. Dann der Satz: „In jedem Menschen steckt unendlich viel mehr als man von außen sieht.“

Zur Lesung sitzen überwiegend Frauen an den liebevoll dekorierten Zweiertischen im TGF. Erwartungsvoll und neugierig sind deren Blicke.

Die Farbe Gelb überwiegt. Zieht in Bann. Erfirschend und ermutigend. In der abendländischen Kultur ist die Farbe Gelb meist negativ besetzt und weist auf Neid und Gier hin. In der christlichen Ikonografie ist Gelb ambivalent. Heißt, es kann eine positive aber auch eine negative Bedeutung haben.

Und hier passt der Titel, den Christina Ott ihrem Erstlingswerk gab: „Unvollkommen glücklich.“ Dass zum Leben zwei Seiten gehören,

stellte sie in ihrer Lesung klar heraus. Natürlich strebt jeder Mensch nach Glück. Und natürlich ist jeder Mensch auch unvollkommen. Fehler machen menschlich, manchmal gar glücklich. Christina Ott gibt zu Beginn ihrer Lesung offen zu: „Ich bin unvollkommen und ich mache Fehler.“ Ein Mensch eben. Aber auch eine Frau und eine Christin, die sich den Satz: „Glück ist, wenn das, was ist, genug sein darf“ zu eigen gemacht hat.

Passend zu ihrem ersten Buch trägt auch sie ein gelbes Shirt. Ihre Augen strahlen. Sie freut sich. Wobei sie am Nachmittag mit ihrer Familie noch am Dolmar unterwegs war und ihr ein Wespenstich zu schaffen machte. Und genau das ist es: Christina Ott schafft es, ihr Publikum direkt anzusprechen, eben, weil sie nicht spielt. Sie ist authentisch, ganz bei sich selbst. Und das zieht sich auch durch

ihr gesamtes Buch. Gerade die Stellen wo sie „Ich“ sagt, lassen aufhorchen. Man spürt dann förmlich einen Pulsschlag im Publikum. Natürlich sind es eigene Erlebnisse, die die Zuhörer ansprechen. Sofort finden im Kopf jeder Anwesenden Vergleiche mit dem eigenen Ich statt. Doch Christina Ott geht noch einen Schritt weiter. Sie verallgemeinert und führt Aussagen bekannter Persönlichkeiten an. Damit beweist sie Tun und Handeln von Personen in bestimmten Situationen. Stellt es auf wissenschaftliche Basis. Denn einfach so ein Buch zu schreiben – das geht nicht. Schließlich will sie etwas damit sagen. Genauer: Christina Ott will Mut machen. Das ist kein Ratgeber. Auch Ratschläge können Schläge sein, meint sie und wünscht sich, dass das Buch den Mut der Leser, Ja zu sich selbst zu sagen, stärkt. Dieser Mut könne nur wachsen, wenn man sein Ich so wie es ist, akzeptiert.

In aller Regel denke man von sich

selbst zu klein, traue sich zu wenig zu und würde viel zu schnell aufgeben. Jeder Mensch sehne sich danach, Teil einer größeren Geschichte zu sein, mit seinem Leben Einfluss zu nehmen, Weltverbesserer zu werden. Jeder Traum ist für die Autorin ein Ausdruck des eigenen Innenlebens, aber auch Stimme der Kindheit. „Also bitte, träumen Sie einfach drauflos, ohne die vielen „Abers“ und „Es geht nicht“, fordert sie ihr Publikum auf. Träume, die den Menschen erden, aber auch Träume für andere sind, ihrer Ansicht nach, sehr wichtig. Natürlich gehörten auch zerbrochene Träume zum Thema. „Lass deine Träume größer sein als deine Ängste“, gibt Christina Ott den Anwesenden mit auf den Weg.

„Was ich lebe – Christina Ott kann es wunderschön in Worte fassen und ist auch als psychologische Beraterin genial.“

Silke Grieger

Ihr Buch „Unvollkommen glücklich“ entstand zwischen November 2019 und Januar 2020. Im Februar war es fertig und dann kam Corona. „Wer will das jetzt noch lesen?“, fragte sie sich. Der Verlag habe ihr Mut gemacht und geraten, ein weiteres Kapitel dranzuhängen. Es behandelt das aktuelle Thema und ist – wie alles andere auch – aus dem Leben gegriffen. Denn Christina Ott möchte ihre Leser auch in schwierigen Zeiten ermutigen, die Balance zu halten und sich in der Hand Gottes in Sicherheit zu wissen.

Während des Lesens wandern ihre Blicke immer wieder zu ihrer Familie. Das ist ihr Wohlfühlort. Ihr Glaube gibt ihr Kraft. „Gott schenkt uns von Anfang an Würde und Wert“, sagt sie. Getrost könne man abends dankbar ins Bett gehen und am nächsten Morgen mutig wieder aufstehen.

Zwei Stunden sind wie im Flug vergangen. Es gibt Applaus und einen Blumenstrauß. Weitaus wichtiger sind die strahlenden Gesichter der Zuhörer. „Also die Abteilung Kindheit – das war ich. In dem Buch gibt es so viele Aspekte,

die auf mich zutreffen“, sagte Katharina Nöthlich aus Seligenthal. Auch Jana Schmidt ist ganz begeistert. Sie hat Christina Ott im Rahmen ihrer Arbeit beim Kinderhospizdienst kennengelernt. „Eine Passage dazu gibt es auch in dem Buch“, sagt sie. Das habe sehr gut gepasst. Für Silke Grieger ist das Buch die Bestätigung dessen, „was ich lebe – Christina Ott kann es wunderschön in Worte fassen und ist auch als psychologische Beraterin genial.“

Zu haben ist das Buch entweder bei der Autorin oder in der Lutherbuchhandlung in Schmalkalden.

Kleine Lichtblicke verschenkt

Blankenhain/Schmalkalden – Die Golfer des Audi Cups spenden für das Kinder- und Jugendhospiz Mitteldeutschland in Tambach-Dietharz – 3770 Euro.

Seit 1991 gibt es den „Audi quattro Cup“, ein weltweites Golfturnier. In 38 Ländern findet er statt, mehr als 600 Turniere gibt es davon und der Cup begeistert 80 000 Golfspieler weltweit. Ein Turnier dieser Serie wurde vor Kurzem in Blankenhain gespielt.

Die Ausrichter sind jeweils die Audi Partner vor Ort, in diesem Fall die Autohaus Fischer GmbH Jena. In diesem Jahr wurde dort wieder für einen guten Zweck gespielt: Geschäftsführer Holger Fischer erklärt, warum die Spenden erneut an das Kinder- und Jugendhospiz Mitteldeutschland in Tambach-Dietharz gehen: „Wir sind ein Unternehmen in der Region und fühlen uns dieser Region auch verantwortlich. Deswegen unterstützen



Lutz Schulz, ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Kinderhospiz Mitteldeutschland; Holger Fischer, Geschäftsführer der Autohaus Fischer GmbH; Thomas Heß, Geschäftsführer Thüringer Waldquell Mineralbrunnen GmbH; Uwe Fischer, Verkaufsleiter Autohaus Fischer GmbH & Steffen Glaubrecht, Geschäftsführer „collective avantgarde“ in Jena (von links). Foto: Marcus Köhler

wir diese Einrichtung gerne. Gerade in dieser Zeit, voller gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen, ist das Kinderhospiz umso mehr auf Unterstützung angewiesen. Eine inten-

sive Hilfe für die betroffenen Familien, die zur Hochrisikogruppe für Infektionskrankheiten gehören, ist zwingend notwendig. Denn jeden kann es treffen, umso wichtiger ist es, dass wir uns hier engagieren.“

2020 fand das Turnier im GolfClub Weimarer Land in Blankenhain statt. Als Kooperationspartnern für das Turnier konnten „Thüringer Waldquell“ aus Schmalkalden, „collective avantgarde“ und die Brauerei Apolda gewonnen werden. Insgesamt 72 Golfer haben am Turnier teilgenommen, zusätzlich haben sich 15 Nichtgolfer bei einem Schnupperkurs vom Golfsport begeistern lassen. „Wir haben uns entschieden, dieses Nenngeld und Einzelspenden der Golfer erneut dem Kinder- und Jugendhospiz Mitteldeutschland in Tambach-Dietharz zu spenden“, erklärt Uwe Fischer, „es freut uns, dass wir heute einen Betrag in Höhe von 3770 Euro übergeben konnten.“

ANZEIGE

SUDOKU

			3	1		9	
4	3				8	7	
8	9						3
5			1	6			2
		8			9		
2			9	3			1
1						2	7
	7	2				5	9
	5			6	2		

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Doppelungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

8	4	1	2	9	7	5	6
6	5	3	1	4	8	2	9
7	2	9	6	5	4	8	1
1	8	4	5	6	7	9	2
5	9	6	7	2	4	8	1
2	3	7	9	8	1	6	5
3	1	2	4	7	9	5	6
9	7	8	5	6	2	1	4
4	6	5	8	1	3	9	7